

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 169 (2003)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Bericht aus dem Bundeshaus

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bericht aus dem Bundeshaus

## Einsätze der Armee und des Zivilschutzes im In- und Ausland im Jahr 2002

### Einsätze der Armee (inkl. Festungswachtkorps)

#### Allgemeines

Die Bilanz der Armee-Einsätze 2002 fällt in allen Belangen positiv aus. In sämtlichen Einsätzen konnten die von der zivilen Seite geforderten Leistungen voluminös erbracht werden. Das *Schweregewicht* der erbrachten Leistungen lag – wie bereits im Vorjahr – bei den *subsidären Sicherungseinsätzen*.

Von den 304 042 in Einsätzen geleisteten Diensttagen haben *Milizangehörige* (WK-Verbände) mit 55 Prozent (168 449) mehr als die Hälfte erbracht. Rund 38 Prozent (113 272) wurden von *Angehörigen des Festungswachtkorps* (FWK) und rund 7 Prozent (22 321) von den *Durchdienern* (ebenfalls Milizangehörige) geleistet. Letztere haben sich dabei als wertvolles Mittel erwiesen. Die Durchdiener leisteten vor allem im Bereich der *Botschaftsbewachungen* einen wertvollen Beitrag, wurden aber auch in der Katastrophenhilfe eingesetzt. Damit konnten sie insbesondere das FWK, aber auch die WK-leistenden Verbände entlasten.

Für *subsidäre Sicherungseinsätze* wurden primär die *Berufssoldaten* des Festungswachtkorps beigezogen. Mit den immer zahlreicher und immer länger dauernden Einsätzen sowie mit dem *USIS-Entscheid* des Bundesrats vom 6. November 2002 zeichnet sich ab, dass der Bedarf an gut ausgebildeten und jederzeit verfügbaren *Sicherheitspezialisten* in Zukunft noch grösser werden wird. Bereits dieses Jahr wurde das FWK personal bis an die Leistungsgrenze beansprucht.

#### Subsidäre Sicherungseinsätze (Tabelle 1)

Rund die Hälfte aller im Einsatz geleisteten Dienststage wurden im Jahr 2002 für *subsidäre Sicherungseinsätze* erbracht. Dabei hat insbesondere der Schutz ausländischer Botschaften und Residenzen in Bern, Genf und Zürich an Bedeutung gewonnen. Erstmals konnten über längere Zeitabschnitte Durchdiener für Sicherungseinsätze eingesetzt werden. Ein weiteres *Schweregewicht* bildete die Unterstützung des *Grenzwachtkorps* bei der Überwachung der Landesgrenze.

#### Katastrophenhilfe (Tabelle 2)

Die Armee wurde im Jahr 2002 zwei Mal zur *Katastrophenhilfe* gerufen. In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Graubünden und

**Tabelle 1: Geleistete Diensttage 2002**

Operation	Einsatz	Diensttage 02	Diensttage total	Auftrag/Besonderes
GEPARD TRE	09.10.96– läuft noch	(FWK) 16 790	(FWK) 59 421	Schutz bedrohter Einrichtungen in Zürich (Botschaften/Konsulate)
LITHOS	01.04.98– läuft noch	(FWK) 40 031	(FWK) 138 281	Verstärkung des GWK bei der Sicherung der Landesgrenze
AIGLE	29.04.98– läuft noch	(FWK) 10 220	(FWK) 26 648	Schutz der CH-Botschaftsangehörigen und deren Gebäude in Algerien
CHECKPOINT	läuft noch	(FWK) 3 416	(FWK) 3 928	Unterstützung der Zutrittskontrolle zum Parlamentsgebäude in Bern
SECURITY	27.10.01– läuft noch	(FWK) 25 550	(FWK) 28 404	Schutz bedrohter Einrichtungen in Genf (Botschaften/Residenzen)
GEPARD	17.12.01– läuft noch	(DD) 20 876	(DD) 22 801	Schutz bedrohter Einrichtungen in Bern (Botschaften/Residenzen)
CINQUE	(Miliz) 25 695	(Miliz) 25 695	(FWK) 2079	
TIGER und FOX	01.01.02– läuft noch	(FWK) 4 562	(FWK) 4 577	Unterstützung des Bundes sicherheitsdienstes bei der Flugsicherung
FOEKO	27.08.02– 30.08.02 (Miliz)	(FWK) 132	(FWK) 2 522 (Miliz)	Unterstützung der KAPO St. Gallen bei der Sicherung Föderalismuskonferenz
<b>Total</b>		<b>151 873</b>		

**Tabelle 2: Geleistete Diensttage 2002**

Operation	Einsatz	Diensttage 02	Diensttage total	Auftrag/Besonderes
Unwetter Ostschweiz	02.09.02– 13.09.02	(Miliz) 1 725	(Miliz) 1 725	Trümmerbeseitigung, Bachbett-räumungen, Wegfreilegungen
GRISON	18.11.02–	(Miliz) 4 942	(Miliz) 4 942	Trümmerbeseitigung, Über-wachungen, Verkehrsleitmassn.
Unwetter GR/TI	05.12.02	(DD) 1 445	(DD) 1 445	
<b>Total</b>		<b>8 112</b>		

**Tabelle 3: Geleistete Diensttage 2002**

Operation	Einsatz	Diensttage 02	Diensttage total	Auftrag/Besonderes
Expo.02 (VEMZ)	1999– 2003	(FWK) – (Miliz) 37 038	(FWK) – (Miliz) 47 928	Unterstützung Auf- und Abbau und Beitrag an Sicherheit während Expo.02
VEMZ übrige	laufend	(Miliz) 32 653	(Miliz) 32 653	Diverse Einsätze gemäss der VEMZ
<b>Total</b>		<b>69 691</b>		

**Tabelle 4: Geleistete Diensttage 2002**

Operation	Einsatz	Diensttage 02	Diensttage total	Auftrag/Besonderes
PSO	laufend	(Miliz)	10 891 (Miliz)	10 891 Grössenteils Einsätze als Militärbeobachter
SWISSCOY	16.08.99– läuft noch	(Miliz) (FWK) (FWK/MP)	52 983 (Miliz) 6 513 (FWK) 2 861 (FWK/MP)	160 545 Primär Logistikeinsätze zu Gunsten AUCON/KFOR 20 963 3 995
KAMIBES	laufend	(FWK)	853 (FWK)	853 Diverse Einsätze weltweit zur Kampfmittelbeseitigung
UNMOVIC	18.11.02– läuft noch	(FWK)	265 (FWK)	265 Logistische Unterstützung der UNO im Irak
<b>Total</b>		<b>74 366</b>		

Tessin leisteten WK-Formationen und auch Durchdiener Einsätze, die bei den Behörden und der Bevölkerung ein äusserst positives Echo auslösten.

Einsätze im Ausland, im Rahmen der Rettungskette Schweiz, gab es im Jahr 2002 keine.

#### Unterstützungseinsätze (Tabelle 3)

Im Bereich der *Unterstützungseinsätze* hat die Armee nicht nur einen beträchtlichen Beitrag an

den *Aufbau der Expo.02* geleistet, sondern während der 159 Tage dauernden Ausstellung permanent auch viel Personal, Material und Know-how im Bereich der Sicherheit zur Verfügung gestellt. Der Einsatz ist noch nicht zu Ende: Bis im Sommer 2003 werden mehrere Geniebataillone zum *Rückbau der Expo.02* eingesetzt. Der Umfang der Hilfe an weitere zivile Anlässe gemäss der Verord-

nung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ) lag 2002 in etwa im selben Rahmen wie im Vorjahr.

#### Peace Support Operations (Tab. 4)

Bei den *Peace Support Operations* steht die SWISSCOY im Mittelpunkt. Seit Herbst 2002 sind die Schweizer Soldaten im Kosovo zum Selbstschutz bewaffnet. Mit der Aufstockung der SWISSCOY

## Total geleistete Personentage zu Gunsten der Gemeinschaft

Bereich	Anzahl eingesetzte Angehörige des Zivilschutzes	Anzahl geleistete Personentage
Katastrophen- und Nothilfe	4369	13 617
Expo.02	8537	49 144
Wiederherstellung nach Schadenfällen wie z.B. «Lothar»	9165	36 458
Pflege/Betreuung	7197	28 049
Kommunale Infrastrukturen	11748	39 305
Verschiedenes	12757	34 039
<b>Total</b>	<b>53 773</b>	<b>200 612</b>

um ein Sicherungs- und ein Lufttransportelement hat die grösste Operation im Rahmen der friedenfördernden Einsätze deutlich an Bedeutung gewonnen. Mit ihren anerkannten Leistungen ist die SWISSCOY eine gefragte Partnerin in der internationalen KFOR-Gemeinschaft.

Seit November 2002 ist neu ein Detachement des FWK im Irak im Einsatz. Im Rahmen der UNMO-VIC leisten die Festungswächter den internationalen Waffeninspektoren Hilfe beim Aufbau ihrer Infrastruktur.

### Einsätze des Zivilschutzes

#### Allgemeines

Mehr als 50 000 Zivilschützer leisteten im Jahr 2002 gut 200 000 Personentage im Dienste der Gemeinschaft. Der Zivilschutz leistet ausschliesslich im Inland und im grenznahen Ausland Einsätze. In ansteigendem Ausmass geben Naturereignisse mit umfangreichem Schadensausmass Anlass, Zivilschutzformationen für die Katastrophen- und Nothilfe einzusetzen. Dabei kommt immer öfter die interkantonale Unterstützung zu Gunsten betroffener Kantone zum Tragen. Neben diesen Einsätzen stand im Jahr 2002 die Expo.02 im Brennpunkt. Immer noch stehen «Lothar»-Aufräumarbeiten an. Weitere Leistungen zu Gunsten der Gemeinden/Regionen sind Betreuungseinsätze, Wiederinstandstellungsarbeiten und die Unterstützung von Grossanlässen.

#### Katastrophen und Nothilfe

Sintflutartige Regenfälle führten am 3./4. Mai 2002 in den Kantonen UR und TI, am 15./16. Juli 2002 in den Kantonen SG, LU und BE, am 31. August/1. September 2002 in den Kantonen AR, SG und TG und im November 2002 in den Kantonen GR, TI, BE, GL, UR, VS und VS zu Überschwemmungen, verschütteten Infrastrukturen und zu teilweiser Unpassierbarkeit von Kantonstrassen, Autobahnen und Schienenwegen, vor allem in den Kantonen GR und TI. Im Kanton AR gab es gar Tote zu beklagen. Die Zivilschutzorganisationen wurden für Evakuierungen, die Betreuung der Evakuierten, in der Führungsunterstützung, für Unterstützungsmaßnahmen wie Keller auspumpen oder Sandsäcke abfüllen und für Sicherungs-, Beobachtungs- und Aufräumarbeiten eingesetzt. Insgesamt wurden für diese Soforteinsätze über 13 000 Personentage geleistet.

**Expo.02**  
Die vom Bund koordinierten Zivilschutzorganisationen aus der ganzen Schweiz unterstützten die Sicherheitsdienste (Uferbeobachtungen, Verkehrsregelungen usw.), die Sanitätsposten, den Car-Parkplatzdienst und waren zuständig für die Fundbüros. Weitere Aufgaben waren in den Bereichen Unterkünfte, Verpflegungsstellen, Transporte und Information abzudecken. Für die Expo.02 wurden gut 49 000 Personentage geleistet.

**Wiederinstandstellung nach Schadenfällen**  
Auch im Jahre 2002 dauerten die Einsätze zu Gunsten der Behebung von Schadenfällen, insbesondere von Lotharschäden an. Die Arbeiten wurden in immer schwerer zugänglichen Gebieten ausgeführt, sodass die Arbeitsgeräte oft nur noch mittels Luftransporte an die Einsatzstandorte gebracht werden konnten.

#### Pflege und Betreuung

Eine Kernaufgabe des Zivilschutzes ist die Betreuung. Dabei handelt es sich oft um Unterstützungsmaßnahmen während Wiederholungskursen in Kinder-, Behinderten-, Alters- und Pflegeheimen. Viele betagte, behinderte oder benachteiligte Menschen schätzen diese Abwechslung, auch in Form von Ausflügen, sehr.

#### Leistungen zu Gunsten kommunaler Infrastrukturen

Geradezu klassische Arbeiten waren das Instandstellen von Wegen, das Erstellen von Bachverbauungen usw. bzw. Einsätze für Grossanlässe in den Gemeinden/Regionen.

### Änderung des Militärstrafprozesses

#### Auslöser für die Revision

Auslöser für die Revision des Militärstrafprozesses (MStP) ist die aus den in der Schweiz durchgeführten Untersuchungen gegen mutmassliche Kriegsverbrecher gewonnene Erkenntnis, dass Zeugen besser geschützt werden müssen. Aus Angst vor Racheakten oder Druckversuchen mittels Drohungen oder Angriffen gegen Leib und Leben der Zeuginnen und Zeugen oder ihrer Angehörigen sind Zeuginnen und Zeugen in Verfahren gegen die organisierte Kriminalität oder in Kriegsverbrecherprozessen oftmals nicht bereit, vor Gericht auszusagen. Gerade in solchen Verfahren sind die Strafverfolgungsbehörden aber mangels anderer Beweismittel besonders stark auf Zeugenaussagen angewiesen.

#### Ziel der Revision

Durch die Revisionsvorlage sollen besondere verfahrensrechtliche Bestimmungen in den Militärstrafprozess eingeführt werden. Dadurch sollen Zeuginnen und Zeugen insbesondere durch Geheimhaltung ihrer Identität gegenüber der Öffentlichkeit und gegebenenfalls auch gegenüber der Verteidigung geschützt werden. Dazu kommt die Möglichkeit, gefährdete Zeuginnen und Zeugen durch polizeilichen Personenschutz vor, während und nach dem Verfahren vor unmittelbaren Angriffen zu bewahren. Auf eigentliche Zeugenschutzprogramme wird hingegen verzichtet.

#### Risiken

Mit der Verstärkung der prozessualen Zeugenschutzmaßnahmen steigt auf der anderen Seite die Gefahr, dass die Partei- und Verteidigungsrechte einer beschuldigten Person beeinträchtigt werden. Damit der Zeugenschutz nicht zu einer unzulässigen Schmälerung der elementaren Verteidigungsrechte führt und damit das Strafverfahren in seiner Gesamtheit fair bleibt, wird vorgesehen, dass Zeugenschutzmaßnahmen in jedem konkreten Fall individuell geprüft

und angeordnet werden müssen. In einem Genehmigungsverfahren nach dem Muster des Verfahrens für die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs ist zu kontrollieren, dass ein überwiegendes öffentliches Interesse an den Schutzmaßnahmen besteht, die angeordneten Schutzmaßnahmen verhältnismässig sind und so weit wie möglich Kompensationsmaßnahmen zum Ausgleich der beeinträchtigten Verteidigungsrechte getroffen wurden. Gibt es kein Massnahmensystem, welches sowohl den Zeugenschutz gewährleisten als auch die Beschränkung der Verteidigungsrechte ausgleichen kann, muss auf die entsprechende Zeugenaussage verzichtet werden.

#### Vorreiterfunktion

Der Entwurf für eine Teilrevision der MStP beruht auf den Vorrarbeiten einer Expertenkommission, die vom VBS im November 1999 eingesetzt worden war und unter dem Vorsitz von Prof. H. Haasheuer, Bern, stand. Der Auftrag an die Expertenkommission umfasste auch die Koordination mit den Arbeiten an einer künftige, vereinheitlichte schweizerische Strafprozessordnung. Die Teilrevision des MStP soll eine Vorreiterfunktion für den im Vorentwurf für die Schweizerische Strafprozessordnung vorgesehenen Zeugenschutz übernehmen. Sie wurde formell und materiell mit dem Vorentwurf koordiniert.

#### Aktueller Stand

Der Bundesrat hat die Botschaft verabschiedet. Diese Vorlage wird in der Sommer- und Herbstsession 2003 von den eidgenössischen Räten behandelt. Das Inkrafttreten der neuen Disziplinarstrafordnung ist im Verlaufe des Jahres 2004 geplant.

### Subventionsverträge zur Stützung der eigenen Rüstungsindustrie

Mit einer Interpellation erteilt Nationalrat J. Alexander Baumann (SVP, TG) den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

## SCHWEIZER SOLDAT

### Aus dem Inhaltsverzeichnis der März-Nummer

- Uem OS: Auf den Spuren der Burgunderkriege
- Real cool!
- Versorgungsflüge im ewigen Eis von Grönland
- Super Puma im Einsatz über Kosovo

1. Existieren Verträge mit einer «Subventionsklausel» zu Gunsten der RUAG AG?

2. Wenn ja, seit wann?

3. Trifft es zu, dass vertraglich vorgesehen sein soll, dass von *Gewinnmargen*, welche die vertraglich normierte Quote von *acht Prozent* (Basis kalkulatorische Selbstkosten) übersteigen, die RUAG lediglich einen Dritteln an die Gruppe Rüstung zurückzahlen muss, *zwei Drittel* dieser Quote jedoch als Quasi-Subventionen bei der RUAG verbleiben?

4. Wenn ja, wie hoch sind die bisher in dieser Form an die RUAG geleisteten Subventionen?

5. Ist der Bundesrat auch der Meinung, dass Vereinbarungen dieser Art *wettbewerbsrechtlich* äusserst fragwürdig zu beurteilen sind?

6. Besteht nicht die Gefahr, dass unter derartigen Voraussetzungen möglicherweise für unsere Soldaten *nicht* das effektiv beste Gerät beschafft wird, sondern dass im Sinne einer Protektion von RUAG Konzessionen an die Leistungsfähigkeit der Ausrüstung gemacht werden?

## Disziplinarstrafrecht im Wandel<sup>1</sup>

Die Disziplinarstrafordnung ist zurzeit in den Artikeln 180 ff. des Militärstrafgesetzes (MStG) bzw. in den Ziffern 301 bis 355 des Dienstreglements 80 (DR 80) geregelt.

Obschon diese Bestimmungen seit der letzten Revision 1979 den Vorschriften der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) entsprechen und nach wie vor die Grundlage bilden, die Disziplin im Militärdienst sicherzustellen, drängt sich heute eine *Totalrevision* der Disziplinarstrafordnung auf. Eine vom Oberauditorat eingesetzte Arbeitsgruppe hat 1999 die entsprechenden Arbeiten aufgenommen. Das Hauptziel besteht darin, die Gesetzgebung an die aktuellen Verhältnisse unter Berücksichtigung der seit 1979 gemachten Erfahrungen anzupassen. Dazu Folgendes:

### ■ Disziplinarstrafen

Die Urteile im Bereich des Disziplinarstrafrechtes führen heute für den Täter de facto öfters zu wesentlich drakonischeren Strafen als sie im ordentlichen Strafrecht verhängt werden. Der Vollzug eines scharfen Arrests ist beispiels-

weise viel «härter» als eine Verurteilung zu einer bedingten Freiheitsstrafe. Der Disziplinarstraftäter im Militärdienst ist aber kein Krimineller; er wird deshalb auch nicht im strafrechtlichen Sinn kriminalisiert. Es gibt folglich – logischerweise – auch keinen Grund, ihn härter zu bestrafen und ihn in Rechten einzuschränken, die den wirklichen Straftätern gewährt werden.

Auch im Militärdienst nehmen die Verstöße gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) mit der Zunahme der Motorisierung analog dem Zivilbereich zu. Während diese Rechtsverletzungen im bürgerlichen Leben meist mit einer Ordnungsbusse einfach und effizient erledigt werden, ist für solche Verstöße, die oft noch als leichten Fall disziplinarisch bestraft werden können, im Militärdienst die Busse als Sanktion nicht vorgesehen. Es bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder die Verhängung einer Freiheitsstrafe (Arrest) als nicht geringer Eingriff in die persönlichen Rechte oder ein Verweis, der in der Praxis in der Regel einen rein symbolischen Charakter hat. Derjenige, der im Militärdienst gegen das SVG verstösst, soll aber gegenüber dem zivilen Straftäter nicht dermassen anders behandelt werden.

Damit drängt sich ein neuer Sanktionenkatalog im Disziplinarstrafrecht auf. Mit den vorgeschlagenen Sanktionen – *Verweis, Ausgangssperre, Disziplinarbusse, Arrest* – sollen die Kommandanten angemessene und wirkungsvolle Sanktionen verhängen können.

### ■ Kompetenzen

Die Disziplinarstrafkompetenz soll zukünftig über den ganzen Sanktionenkatalog ausschliesslich beim Kompaniekommandanten liegen, vorbehältlich einer allfälligen Aufteilung beim Arrest (z.B. Kompaniekommandant fünf Tage, vorgesetzter Kommandant bis zehn Tage).

### ■ Erweiterte Strafbarkeit

Nach gelendem Recht sind der *Ungehorsam* und die *Nichtbefolgung von Dienstvorschriften* nur bei vorsätzlicher Begehung strafbar. In Zukunft werden diese Vergehen auch bei fahrlässiger Begehung bestraft bzw. in leichten Fällen diszipliniert. Es ist nicht einzusehen, weshalb beispielsweise der Artilleurier nicht zur Rechenschaft gezogen werden soll bzw. kann, wenn er infolge fahrlässiger Nichtbefolgung von Dienstvorschriften (Schiessreglement) einen Schiessfehler, der unter Umständen den Leib und Leben Dritter ge-

<sup>1</sup>Nach einem Text des Oberauditorats

## Peacekeeping

Am Rapport des Info Rgt 1 (Kdt: Oberst Peter Forster) vom 10. Januar in Frauenfeld sagte General aD Dr. Klaus Reinhardt, vormals Kdt KFOR: «Peacekeeping muss robust sein. Nur wer die Zähne zeigen kann, wird ernst genommen.» G.

fährdet, begeht. Es gilt hier selbstverständlich die Grenzen zu definieren zwischen der Strafbarkeit bei Verstößen gegen Befehle und Vorschriften einerseits und der militärischen Disziplin andererseits.

### ■ Fristen

Im Disziplinarstrafrecht geht man grundsätzlich von der an sich richtigen Maxime aus: Einem Disziplinarfehler folgt umgehend die Bestrafung, und die Sache ist erledigt. Entsprechend kurz sind die Verjährungsfristen. Seit der Einführung der Disziplinarbeschwerde und der Disziplinargerichtsbeschwerde sowie dem Beschwerderecht bei der Umwandlung von ausserdienstlichen Disziplinarbusen in Arrest, sind die *Verjährungsfristen* allerdings oft etwas zu kurz. Entsprechende *Verlängerungen* sind angezeigt.

### ■ Einheitliche Regelung

Unter dem Titel «Disziplinarverfahren» enthält das DR 80 eine

Vielzahl von Wiederholungen, Erklärungen und gesetzliche Regelungen und einige wichtige Ausführungsbestimmungen. Die Reglementierung als Ganzes ist verwirrend und wirft bei gewissen Bestimmungen heikle Fragen rechtlicher Natur auf. Künftig soll das DR *keine* Ausführungsbestimmungen über das Disziplinarverfahren mehr enthalten. Das gesamte Disziplinarstrafverfahren soll *einheitlich auf Gesetzesstufe* im Militärstrafgesetz (MStG) geregelt werden.

### ■ Aktueller Stand

Am 13. November 2002 hat der Bundesrat die Botschaft verabschiedet. Diese ist im Bundesblatt publiziert (BBl 2002 7859, 7890). Die Vorlage wird in der *Frühjahrssession 2003* von den eidgenössischen Räten behandelt. Das *Inkrafttreten* der neuen Disziplinarstrafordnung ist auf den 1. März 2004 vorgesehen. ■

ANZEIGE

## Ruedi Jeker wieder in den Regierungsrat!



[www.jeker.ch](http://www.jeker.ch)

**Co-Präsident:** Dr. Adriana Bodmer, Unternehmerin, Rüschlikon; Christian Boesch, alt Kantonsrat, Thalwil; Dr. Lukas Briner, Kantonsrat, Wermatswil; Claude R. Cornaz, CEO Vetro-pack Holding, Bülach; Thomas Dähler, Kantonsratspräsident, Zürich; Lucius Dür, Kantonsrat, Fraktionspräsident CVP, Zürich; Franziska Frey-Wettstein, Kantonsrätin, Zürich; Robert E. Gubler, Präsident Kantonaler Gewerbeverband, Horgen; Trix Heberlein, Nationalräfin, Zumikon; Rolf Hegetschweiler, Nationalrat, Ottenbach; Dr. Markus Hess, Präsident FDP Kanton Zürich, Kantonsrat, Wädenswil; Hans Hofmann, Ständerat, Horgen; Markus Hutter, Kantonsrat, Winterthur; Thomas Isler, Kantonsrat, Rüschlikon; Dr. Michael Kohn, Präsident Arbeitskreis Kapital + Wirtschaft, Zürich; Urs Lauffer, Kantonsrat, Verfassungsrat, Zürich; Kathrin Martelli, Stadträtin, Zürich; Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich, alt Kantonsrätin, Zürich; Ruedi Noser, Kantonsrat, Hombrechtikon; Dr. Thomas Wagner, alt Stadtrat, Verfassungsrat, Zürich. Komitee «Ruedi Jeker wieder in den Regierungsrat», Postfach 2476, 8033 Zürich, Kto 87-726420-6